

## KLIMATIPP DES MONATS



Verbrennung von Holz gilt als gemütlich, produziert aber große Mengen an Luftschadstoffen und Treibhausgasen. In Deutschland entsteht mehr Feinstaub durch Holzverbrennung als durch den gesamten Straßenverkehr. Die Schadstoffe im Holzrauch gleichen denen im Zigarettenrauch und sind krebserregend. Sie gelangen nicht nur nach draußen, sondern auch in die Innenräume. Bezogen auf die Energiegasbilanz ist die Verbrennung von Holz sogar besonders schlecht, es entsteht mehr CO<sub>2</sub> als bei der Verbrennung von Kohle, Öl oder Gas. Zusätzlich sind die Wälder durch die Auswirkungen der Klimakrise bereits geschädigt, Holz wächst nur langsam nach und wir benötigen Holz als langfristigen CO<sub>2</sub>-Speicher.

Luftverschmutzung hat schwerwiegende gesundheitliche Folgen. Insbesondere Feinstaubbelastung, die bei der Verbrennung fossiler

Brennstoffe oder Holz und in der intensiven Landwirtschaft entsteht, führt zu vielen Krankheiten und vorzeitigen Todesfällen. [Allein in Europa sterben jedes Jahr ca. 238.000 Menschen vorzeitig an den Folgen schlechter Luftqualität, mehrere zehntausende davon in Deutschland.](#) Die Weltgesundheitsorganisation WHO empfiehlt deshalb deutlich strengere Grenzwerte für Luftschadstoffe.

Das Gute ist: die wichtigsten Maßnahmen, die wir zum Schutz des Klimas ergreifen können, reduzieren auch den Ausstoß von Luftschadstoffen. Dazu zählen körperlich aktive Mobilität, eine pflanzenbetonte Ernährung und die Nutzung erneuerbarer Energien. Somit helfen diese Maßnahmen gleich doppelt.

*Dr. Anja Behrens  
Deutsche Allianz Klimawandel  
und Gesundheit e. V. (KLUg)*